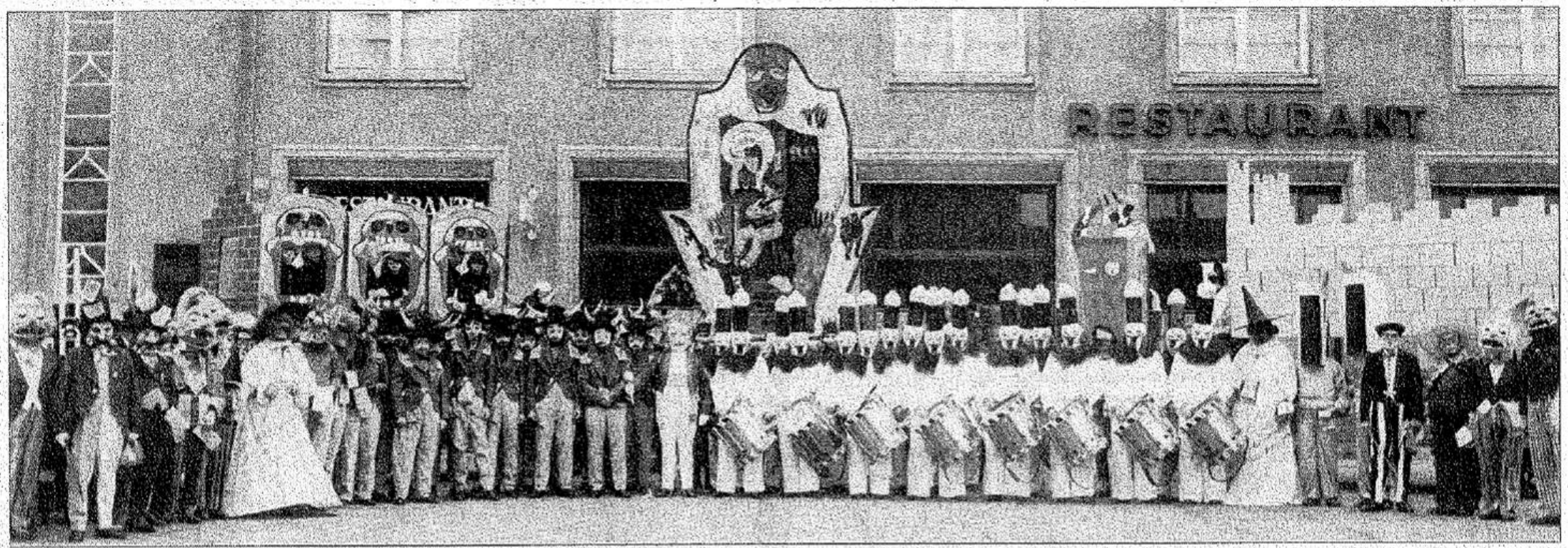

50-JAHR-JUBILÄUM Die VKB im Jahre 1934 mit dem Sujet «s igfrore Gäld». Der Jubiläumszug posierte für den Fotografen vor der Mustermesse – dem heutigen Restaurant L'Escale. zvg

Experimentierfreudige Traditionalisten

Seltenes Jubiläum Die Vereinigten Kleinbasler feiern 2009 ihr 125-jähriges Bestehen

Sie gelten als ältester noch aktiver Stammverein: Die Vereinigten Kleinbasler (VKB) werden an der nächsten Fasnacht stolze 125 Jahre alt. Das Jubeljahr wird von der Fasnachtsgesellschaft bereits jetzt minutiös geplant.

TARA HILL

«Gründungsmitglieder haben wir leider in unseren Reihen keine mehr», scherzt Andreas Kurz, Obmann der Jubiläumskommission der VKB. Kein Wunder: Diese müssten mittlerweile ein wahrlich methusalemisches Alter erreicht haben – schliesslich wurden die Vereinigten Kleinbasler bereits 1884 gegründet. Damals entschlossen sich nämlich der Tambourenverein Kleinbasel und der Gewerbeverband dazu, gemeinsam an einem Gala-Abend des Quodlibet – dem Vorgänger des heutigen Fasnacht-Comités – aufzutreten. Allerdings reichte es der VKB nur für den zweiten Platz der Prämierung: Ein erster Platz wurde gar nicht erst vergeben, da keine Clique den hohen Ansprüchen des Quodlibet zu genügen vermochte.

Folgenreiche Frauen-Aufnahme

Möglicherweise liegt hierin der Eifer der VKB begründet, ihre Trommel- und Pfeiferkunst bis zur Perfektion zu pflegen. «Bis heute sind wir im Medaillenspiegel des offiziellen Preistrommeln und -pfeifen in den vorderen Rängen zu finden», erklärt Kurz stolz. Dabei scheut sich die VKB durchaus nicht vor Experimenten: So zeigte sich die Clique nicht nur für die damals revolutionäre Uraufführung des «Whisky Soda» verantwortlich, sondern trat am Drummeli auch bereits begleitet von barocken Gamben-Klängen der Schola Cantorum Basiliensis auf.

Die Verbindung von traditionellen und neuen Elementen zeichnet die VKB aus, deren Mitglieder bereits seit über 100 Jahren an jedem Morgestraich von ihrem Stammlokal, dem Alten Warteck bei der Mustermesse, losziehen. Die enge Beziehung zum Kleinbasel wird bis heute aufrechterhalten, auch wenn mittlerweile längst nicht mehr alle Cliquenmitglieder im «mindere Basel» zuhause sind.

Wer diese Traditionspflege nun aber mit Ewiggestrigkeit verwechselt, liegt falsch: Lange als Männerbastion bekannt, öffnete die VKB vor fünf Jahren an einer vielbeachteten Generalversammlung ihre Türen auch für Frauen. Diese Entscheidung blieb nicht ohne Folgen: Etwa 15 Mitglieder des Stamms verliessen aus Protest die Clique.

«Der Umbruch war für einige Herzblut-Fasnächtler nicht ganz einfach. Heute stehen wir dem Neuanfang aber alle sehr positiv gegenüber», betont der 36-jährige Kurz, der selber bereits mit acht Jahren in die VKB eintrat, und nennt einen positiven Nebeneffekt: Die Austritte hätten nämlich bei der traditionell Tambouren-lastigen Clique für ein ausgeglicheneres Verhältnis zwischen Trommeln und Pfeifen gesorgt, was wiederum den Märschen zugute komme. Mit rund 200 Aktivmitgliedern in Binggis, Stamm, Junger und Alter Garde – «vom Trämlichauffeur bis zum Bankdirektor bunt gemischt» – erfreut sich die VKB nach wie vor hoher Beliebtheit.

Fest seit 2006 in Vorbereitung

Bei so viel aktivem Engagement erstaunt es nicht, dass die Vorarbeiten für das seltene Jubiläum bereits seit 2006 laufen: Zurzeit bereitet eine 10-köpfige Kommission unter Kurz' Leitung das Jubeljahr vor. Als erster Höhepunkt soll ein denkwürdiger Drummeli-Auftakt folgen: Hierfür studiert die Clique einen gemeinsamen Auftritt «in der Atmosphäre unseres Kleinbasler Morgestraichs» ein. Die «drey scheenschte Dääg» zelebriert die VKB in besinnlicher Manier: Neben einer feierlichen Laternenvernissage stimmen sich die Mitglieder mit einem Gottesdienst in der Theodorskirche zu Ehren der verstorbenen Cliquenfreunde auf die Fasnacht ein. Der eigentliche Zug soll wiederum traditionell daher kommen und an die Gründerzeit erinnern.

Beim geplanten Gala-Abend Ende Jahr warten weitere Überraschungen auf die VKB-Mitglieder, deren Inhalt Kurz begreiflicherweise noch nicht verraten will. Abgerundet wird das Jubiläum mit einer Chronik voller Anekdoten und Reminiszenzen an die 125-jährige Cliquengeschichte.